

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1 RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 805, KL. 2971, 2972, 2973, 2974

CHEFREDAKTEUR: WILHELM ADAMETZ - FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: DR. HELMUT JUNKER

Montag, 16. Oktober 1967

Blatt 2918

Montag, 23. Oktober:

"Essen - soziale Großstadt"
=====

Städteausstellung in der Volkshalle des Wiener Rathauses

16. Oktober (RK) In der Reihe der Städteausstellungen in der Volkshalle des Wiener Rathauses wird am Montag, dem 23. Oktober um 11 Uhr, die Ausstellung "Essen - soziale Großstadt" eröffnet. Sie läuft bis zum 5. November. Zu diesem Anlaß kommt der Oberbürgermeister der Stadt Essen, Wilhelm Nieswandt, mit einer Delegation seiner Stadtverwaltung nach Wien. Die Exposition wird an Hand von Fotos, graphischen Darstellungen und Modellen einen Überblick über die Entwicklung der deutschen Industriestadt geben.

Geehrte Redaktion!
=====

Anlässlich der Ausstellung "Essen - soziale Großstadt" findet am Montag, dem 23. Oktober um 10 Uhr in der Volkshalle des Wiener Rathauses eine Pressekonferenz statt, an der auch der Oberbürgermeister von Essen und andere Vertreter der Stadtverwaltung teilnehmen werden. Sie sind herzlich eingeladen, zu dieser Pressekonferenz Berichterstatter und Foto-reporter zu entsenden.

- - -

Wien feiert seinen Rathausmann
=====Samstag, 21. Oktober: Glückwünsche zum 85. "Geburtstag"

16. Oktober (RK) Kommenden Samstag hat ein Wiener Wahrzeichen, der Eiserne Rathausmann, seinen großen Tag. Anlässlich seines 85. "Geburtstages" darf er seinen Platz in luftiger Höhe verlassen, um die Glückwünsche seines Hausherrn, des Wiener Bürgermeisters, und tausender Wiener persönlich entgegenzunehmen. Der Rathausmann wird dabei durch einen bekannten Wiener Künstler personifiziert werden. Wer dem Wiener Wahrzeichen Gestalt und Stimme leihen wird, ist derzeit allerdings noch streng gehütetes Geheimnis.

Vor genau 85 Jahren - gleichfalls an einem Samstag - war auf dem Rathausplatz das Gleichenfest des neuerbauten Rathauses in Szene gegangen. Der damalige Festakt wird nun in unseren Tagen eine wienerisch heitere Parallele finden.

Den Beginn macht eine Musikkapelle, die ab 14.30 Uhr auf dem Rathausplatz konzertiert. Um 15 Uhr werden Bürgermeister Bruno Marek und die Mitglieder des Stadtsenates die in den Farben der Stadt geschmückte Tribüne betreten. Der Klang einer Fanfare wird anschließend den Rathausmann veranlassen, auf dem Podium zu erscheinen. Nach der Begrüßungsrede des Bürgermeisters wird das Wiener Wahrzeichen selbst zu Wort kommen und erzählen, was es heißt, 85 Jahre lang über Wien zu wachen.

Nach einem Defilée von Krankenschwestern, Feuerwehrleuten, Straßenbahnern etc. wird sich der Rathausmann wieder an seinen angestammten Platz begeben.

Mehr Kinder in den Arbeiterbezirken
 =====

(Bereits mit Fern-
 schreiber durchgegeben!)

16. Oktober (RK) Aus einer bevölkerungsstatistischen Untersuchung, die das Statistische Amt der Stadt Wien auf Grund der Ergebnisse der letzten Volkszählung durchgeführt hat, geht hervor, daß jene Wiener Bezirke, die soziologisch als "Arbeiterbezirke" bezeichnet werden können, Geburtenziffern aufweisen, die über dem Wiener Durchschnitt liegen. Noch deutlicher wird die höhere Geburtenfreudigkeit der Bezirke 2, 10, 11, 19, 20, 21, 22 und 23 aus einer Berechnung der sogenannten "Fruchtbarkeitsziffer" (Rubrik 4 der folgenden Tabelle). Die durchschnittliche Wiener Geburtenziffer liegt bei 1,146 Lebendgeborenen auf 100 Einwohner. Die Untersuchung brachte folgendes Bild.

Bezirk	Wohnbevölkerung am 21. März 1961 ¹⁾	Lebendgeborene 1961		
		absolut	auf 100 Einwohner	auf 100 Frauen im gebärfähigen Alter ²⁾
	1	2	3	4
1.	32.243	269	0,8343	3,3210
2.	108.144	1.350	1,2483	4,8306
3.	114.795	1.167	1,0166	4,2521
4.	46.441	528	1,1369	4,5392
5.	69.548	748	1,0755	4,6107
6.	41.216	405	0,9826	4,1449
7.	45.544	439	0,9639	4,1639
8.	36.027	339	0,9410	4,0883
9.	64.929	599	0,9225	3,7576
10.	134.761	1.829	1,3572	5,4720
11.	48.367	621	1,2839	5,2950
12.	89.854	992	1,1040	4,7008
13.	54.191	563	1,0389	4,3358
14.	86.656	975	1,1251	4,9588
15.	94.100	1.013	1,0765	4,8012
16.	110.809	1.228	1,1082	4,8356
17.	63.252	702	1,1098	4,8437
18.	65.109	683	1,0490	4,5845
19.	66.171	776	1,1727	4,6736
20.	75.671	893	1,1801	4,8548
21.	80.708	1.103	1,3667	5,7150
22.	57.268	901	1,5733	6,6269
23.	41.762	534	1,2787	5,3896
Wien	1,627.566	18.657	1,1463	4,8025

1) Volkszählung. - 2) Im Alter von 15 bis unter 50 Jahren.

Auch bei einer Berechnung der sogenannten "ehelichen Fruchtbarkeit" stehen die Bezirke 10, 11, 14, 16, 19, 21, 22 und 23 an erster Stelle, so daß nach allen drei möglichen Berechnungsmethoden eindeutig hervorgeht, daß die Bezirke 10, 11, 21, 22 und 23 die Bezirke mit der größten Geburtenfreudigkeit sind. Diese Resultate widerlegen Pressemeldungen der letzten Zeit, die sich auf eine Untersuchung des Institutes für Raumplanung beriefen und die für die Bezirke 10, 11 und 20, in denen überwiegend Arbeiter wohnen, eine unterdurchschnittliche Geburtenfreudigkeit konstantieren wollten.

- - -

Neue Verkehrsampeln bei der Augartenbrücke
=====

Bereits mit Fern-
schreiber durchgegeben!

16. Oktober (RK) Die Errichtung einer automatischen, koordinierten Verkehrslichtsignalanlage an der Kreuzung Augartenbrücke-Obere Donaustraße im 2. Bezirk plant der Gemeinderatsausschuß für Baubehördliche und sonstige technische Einrichtungen. Die Ampeln sollen mit den bestehenden Signalanlagen beim Ringturm koordiniert und an die Verkehrsleitzentrale angeschlossen werden. Die Gesamtkosten dieses Vorhabens betragen 475.000 Schilling. Das Projekt wird zur endgültigen Beschlußfassung noch dem Wiener Stadtsenat und Gemeinderat zugeleitet.

- - -

Die nächsten Baugewerbeprüfungen in Wien
=====

16. Oktober (RK) Die Baugewerbeprüfungen für Bau-, Maurer-, Steinmetz-, Zimmer- und Brunnenmeister beginnen beim Amte der Wiener Landesregierung, Stadtbauamtsdirektion, Referat V, am Donnerstag, dem 11. Jänner.

Gesuche um Zulassung zu den Prüfungen sind bis spätestens Ende November an das Amt der Wiener Landesregierung, Stadtbauamtsdirektion, Referat V, Rathaus 1082 Wien, zu richten. Als Beilagen sind ein Lebenslauf, Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis und Nachweise der Schulbildung, der Erlernung des Gewerbes und der Praxis erforderlich.

Die zur Prüfung zugelassenen Kandidaten werden zeitgerecht schriftlich verständigt, wobei ihnen Beginn, Dauer und Umfang der Prüfung sowie Termin und die Höhe der Prüfungstaxe bekannt gegeben werden.

- - -

Jahresversammlung der Wiener Kindergärtnerinnen
=====

16. Oktober (RK) Kommenden Samstag, den 21. Oktober, wird im Wiener Rathaus die Jahresversammlung der Kindergärtnerinnen und Horterzieherinnen der Stadt Wien abgehalten werden. Die Veranstaltung beginnt um 8.30 Uhr im Großen Festsaal. Bürgermeister Bruno Marek wird die Kindergärtnerinnen begrüßen. Univ.-Doz. Dr. Strotzka wird über "Psychohygiene und ihre Bedeutung für die Erziehung" referieren.

- - -

Ralph Benatzky zum Gedenken

=====

16. Oktober (RK) Auf den 17. Oktober fällt der 10. Todestag des Komponisten Dr. Ralph Benatzky.

Er wurde am 5. Juni 1887 in Mähr. Budwitz geboren und studierte in Prag sowie in München Musik. Seine besten Leistungen erzielte er mit der Vertonung zahlreicher von ihm selbst verfaßter geistvoller Chansons, die er zusammen mit seiner Gattin, der Disseuse Josma Selim, in vielen Städten Europas vortrug und die ihn rasch populär machten. Welterfolg erzielten seine Operetten "Meine Schwester und ich", "Im weißen Rößl", "Liebe im Schnee" sowie das Wiener Lied "Ich muß wieder einmal in Grinzing sein". Starke Bindungen an Wien zeigten auch manche seiner anderen Werke. Ralph Benatzky, der lange Zeit in Berlin lebte, übersiedelte 1933 nach Paris, 1939 nach Hollywood, wo er als Schöpfer großer Ausstattungsoperetten erfolgreich tätig war, aber auch weiterhin für die Wiener Musik warb. Nach dem zweiten Weltkrieg ließ er sich in der Schweiz nieder, ging aber alljährlich nach Amerika, um seinen Filmverpflichtungen nachzukommen. 1949 wurde ihm die Ehrenmedaille der Stadt Wien verliehen.

- - -

Zwei neue Landesgesetzblätter

=====

16. Oktober (RK) Zwei neue Landesgesetzblätter sind soeben erschienen. Das 19. Stück enthält die Dienstordnung 1966 für die Beamten der Stadt Wien. Das 20. Stück enthält eine Verordnung über die Bekämpfung der Schweinepest.

Das 19. Stück ist um 8.50 Schilling, das 20. Stück um 70 Groschen im Drucksortenverlag der Stadthauptkasse, 1, Rathaus, Stiege 7, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei, Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27a, erhältlich.

- - -

Wiens Straßen besser als ihr Ruf
=====

(Bereits mit Fern-
schreiber durchgegeben!)

16. Oktober (RK) Aus einer Erhebung der Straßenbauabteilung der Stadt Wien über den Erhaltungszustand des Wiener Straßennetzes geht hervor, daß rund 89 Prozent der gesamten Fahrbahnenflächen bereits aus Asphalt, Beton, oder asphalt vergessenem Steinpflaster bestehen. Weniger als 1/8 der Wiener Straßenflächen haben noch Großsteinpflaster. Insgesamt gab es Ende 1966 rund 18,750.000 Quadratmeter Fahrbahnenflächen im Bereich der Stadt Wien. Nur mehr 11,6 Prozent davon, nämlich 2,175.000 Quadratmeter haben noch altes Großsteinpflaster ohne Fugenverguß. Holzstöckelpflaster gibt es nur mehr rund 7.000 Quadratmeter, das ist nicht einmal ein halbes Promille der Gesamtfläche. Das Konzept zur generellen Erneuerung aller veralteten Fahrbahnoberflächen wird konsequent verfolgt.

+

Eine sehr umfangreiche und kostspielige Aufgabe ist die Behebung von Frostschäden. Dabei legt die Wiener Straßenbauabteilung größten Wert auf eine endgültige Sanierung. Es wurden in den letzten Jahren mehrere 10.000 Quadratmeter Fahrbahnen im Zuge ihrer Erneuerung mit einem frostsicheren Unterbau versehen. Allerdings ist es oft erforderlich, aufgetretene Schäden zunächst provisorisch zu beheben, um den Verkehr aufrecht erhalten zu können. Hand in Hand mit der endgültigen Sanierung von Frostschäden müssen auch Ausechlungsarbeiten bei den Einbauten (Strom- und Telefonkabel, Wasser- und Gasrohre usw.) vorgenommen werden.

Wie konsequent das Erneuerungsprogramm für die Wiener Straßen durchgeführt wird, geht aus folgenden Zahlen hervor: 1961 machten die Fahrbahnen mit alten Pflastersteinen noch 17 Prozent der gesamten Straßenfläche aus, das Ausmaß des Holzstöckelpflasters rund drei Promille. Bis 1966 sanken diese Anteile auf 11,6 Prozent beziehungsweise eine halbe Promille.

Neuer Rektor der Wiener Universität im Rathaus
=====

16. Oktober (RK) Der neue Rektor der Universität Wien, Univ.-Prof. Dr. Fritz Schwind, der auch das Amt des Vorsitzenden der österreichischen Rektorenkonferenz bekleidet, stattete heute vormittag Bürgermeister Bruno Marek seinen Antrittsbesuch ab. In einem längeren Gespräch wurden dabei aktuelle Probleme der Wiener Hochschulen behandelt. Bürgermeister Marek versicherte dem neuen Rektor, der übrigens ein Großneffe des Malers Moritz von Schwind ist, daß die Stadt Wien nach wie vor bereit ist, die Wiener Hochschulen zu unterstützen, soweit dies in ihrer Macht steht.

- - -

Verkehrsbetriebe geben aus:

Sieben-Tage-Freikarte für unsere blinden Mitbürger
=====

16. Oktober (RK) Wie Stadtwerke-Stadträtin Dr. Maria Schaumayer anlässlich einer Anfragebeantwortung im Gemeinderatsausschuß für die Städtischen Unternehmungen bekanntgab, haben die Wiener Verkehrsbetriebe den bisher für sechs Tage gültigen, unter gewissen Voraussetzungen ausgegebenen Freifahrschein für Blinde in eine Sieben-Tage-Freikarte umgewandelt. Damit soll unseren blinden Mitbürgern die Möglichkeit gegeben werden, auch an Sonn- und Feiertagen öffentliche Verkehrsmittel kostenlos zu benutzen. Die Wiener Verkehrsbetriebe haben übrigens schon am 1. Oktober mit der Ausgabe dieser Freikarte begonnen.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

16. Oktober (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Chinakohl 3 bis 4 S je Kilogramm, Karfiol 3 bis 4 S, Paprika 40 bis 60 Groschen je Stück.

Obst: Äpfel 3 bis 8 S, Birnen 4 bis 6 S, Weintrauben 6 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Nationalfeiertag: Festsitzung des Wiener Landtages
=====

16. Oktober (RK) Anlässlich des österreichischen Nationalfeiertages findet in Anwesenheit von Bundespräsident Franz Jonas am Vortag, Mittwoch, dem 25. Oktober, um 16.30 Uhr im Großen Festsaal des Wiener Rathauses eine Festsitzung des Wiener Landtages, der Bezirksvertretungen und des Stadtschulratskollegiums statt. Die Festrede wird Erster Landtagspräsident Dr. Wilhelm Stemmer halten. Den musikalischen Teil der Festsitzung bestreitet das Kammerorchester des Österreichischen Rundfunks unter der Leitung von Milo Wawak, das zu Beginn die Symphonie Nr. 1 von Joseph Haydn und zum Abschluß die österreichische Bundeshymne spielen wird.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, zu dieser Festsitzung Berichterstatter zu entsenden. Auf der Galerie des Festsaales sind Plätze für Journalisten vorgesehen. Einlaß wird den Journalisten gegen Vorzeigen des Presseausweises gewährt.

Herzlichst

Ihr

Presse- und Informationsdienst
der Stadt Wien

- - -

Festmatinee am Nationalfeiertag
=====

16. Oktober (RK) Aus Anlaß des österreichischen Nationalfeiertages veranstaltet das Landesjugendreferat des Kulturamtes der Stadt Wien am 26. Oktober 1967 um 11 Uhr eine Festmatinee im Theater an der Wien. Hiezu werden die Schüler der allgemeinbildenden höheren Lehranstalten und Mitglieder der österreichischen Jugendorganisationen eingeladen.

Diese Matinee, die den Titel "Welt im Schatten" trägt, soll die Wiener Jugendlichen in moderner Art an das Geschehen außerhalb Österreichs erinnern, also eine Welt zeigen, die von Hunger und Not, Krieg und Angst durchtobt ist. Die Zuschauer sollen erkennen, daß wir alle in einem Land leben, in dem jeder einzelne Aufgaben des Friedens und der Menschlichkeit erfüllen muß.

Die "Welt im Schatten" wird von fünf Sprechern eingeführt; moderne Balletteinlagen, Kurzszenen, Dokumentardias und eine Band machen die zeitgenössischen Ereignisse begreiflich.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlichst eingeladen, zu dieser Veranstaltung Fotoreporter und Berichterstatter zu entsenden. Allfällige Kartenwünsche mögen dem Landesjugendreferat Wien unter der Telefonnummer 42 800/2744 bekanntgegeben werden.

- - -

Japanischer Besuch im Standesamt Innere Stadt-Mariahilf
=====

16. Oktober (RK) Dem Standesamt Innere Stadt-Mariahilf stattete in der Vorwoche Yoshimi Kayumi, ein leitender Beamter des japanischen Justizministeriums, in Begleitung von Eiichi Kaket, Erster Sekretär der japanischen Botschaft in Wien, einen Besuch ab. Der Leiter des Standesamts, Oberamtsrat Josef Gräf, informierte die japanischen Gäste über Fragen des österreichischen Personenstandsrechts, insbesondere über die Form der Beurkundung von Geburten, Eheschließungen und Todesfällen. Weiters interessierten Yoshimi Kayumi, der sich auf einer Studienreise durch mehrere europäische Länder befindet, die gesetzlichen Bestimmungen über Großjährigkeit.

Das Standesamt Innere Stadt-Mariahilf besitzt Sonderkompetenzen für bestimmte Belange des Personenstandsrechtes; unter anderem wird dort das Buch für Todeserklärungen zentral für ganz Österreich geführt.

- - -

64er Autobus wird verlegt
=====

16. Oktober (RK) Ab Mittwoch, 18. Oktober werden die End- und Anfangsstelle der Autobuslinien 64 und 64A wegen Arbeiten am Gasrohrnetz auf bestimmte Zeit verlegt. Die provisorische Anfangsstelle wird vor Theresienbadgasse 6 zwischen Hufelandgasse und Meidlinger Hauptstraße eingerichtet, die Endstelle bei Theresienbadgasse 1-3 zwischen Hufelandgasse - Schönbrunner Straße.

- - -

Rinderhauptmarkt von 16. Oktober

=====

16. Oktober (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland: 66 Ochsen, 233 Stiere, 396 Kühe, 100 Kalbinnen, Summe: 795.
Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 14 bis 16.20 S, extrem 16.50 bis 16.80 S
(7), Spitzenpreis 17 S, 1 Stück; Stiere 13.50 bis 16.50 S,
extrem 16.60 bis 16.80 S, Kühe 10.50 bis 13.50 S, extrem
13.60 bis 13.80 S (5), Spitzenpreis 14, S, 3 Stück, Kalbinnen
13.50 bis 15.70 S, extrem 15.80 bis 16 S (3), Spitzenpreis 16.20 S,
1 Stück. Beinlvieh Kühe 8.50 bis 10.30 S, Ochsen und Kalbinnen
11.20 bis 13.20 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 7 Groschen,
bei Stieren um 17 Groschen, bei Kühen um 36 Groschen, bei
Kalbinnen um 20 Groschen. Er beträgt einschließlich Beinlvieh:
Ochsen 14.77 S, Stiere 15.41 S, Kühe 11.75 S, Kalbinnen 14.48 S,
Beinlvieh verteuerte sich bis zu 20 Groschen je Kilogramm.

- - -

Endgültige Bilanz:35.000 Zagreber sahen Wien-Ausstellung
=====(Bereits mit Fern-
schreiber durchgegeben!)

16. Oktober (RK) Rund 35.000 Besucher sahen die Ausstellung "Wien - Stadt der Arbeit, Stadt der Kunst", die während der "Wiener Wochen" in Zagreb gezeigt wurde. Das sind rund 15 Prozent der Bevölkerung von Zagreb wenn man von Greisen und Kleinkindern absieht. Außerdem verzeichnete das Zagreber Gewerbemuseum, in dem die Ausstellung gezeigt wurde, damit einen absoluten Besucherrekord.

Die Besucherzahlen wurden heute vormittag in der abschließenden Pressekonferenz bekanntgegeben, die von der Wiener und der Zagreber Stadtverwaltung in der kroatischen Hauptstadt veranstaltet wurde. Dabei betonte man den überaus großen Erfolg der "Wiener Wochen", in deren Mittelpunkt der Rekordbesuch der Wien-Ausstellung stand.

Aber auch die Wiener musikalischen Veranstaltungen in Zagreb, waren total ausverkauft, alle anderen Veranstaltungen blendend besucht. Die Zagreber Presse äußerte sich enthusiastisch über die Erneuerung der freundschaftlichen Bande zwischen Wien und Zagreb. Als erstes Ergebnis dieser Beziehungen wird eine 500 Zagreber umfassende Touristengruppe noch heuer im November Wien besuchen.

Bekanntlich wird sich die Stadtverwaltung von Zagreb im kommenden Jahr mit einer großen Veranstaltung in Wien revanchieren. Bei diesen "Zagreber Wochen" werden verschiedene Ausstellungen zu sehen und Konzerte zu hören sein.

- - -

Vertreter des Wiener Taxigewerbes bei Bürgermeister Marek
=====

(Bereits mit Fern-
schreiber durchgegeben!

16. Oktober (RK) Heute abend sprach eine Delegation der Fachgruppe Wien des Personentransportgewerbes, der Fachgruppenvorsteher Franz Toder und dessen Stellvertreter Kammerrat Friedrich Klein angehörten, bei Bürgermeister Bruno Marek vor. Die Vertreter des Taxigewerbes wiesen in einer längeren, in sachlicher Atmosphäre verlaufenen Aussprache auf die aktuellen Schwierigkeiten des Taxigewerbes hin, die eine baldige Neuregulierung der Tarife erforderlich erscheinen lassen. Bürgermeister Bruno Marek bekundete nach Prüfung der vorgelegten Unterlagen sein Verständnis für die wirtschaftliche Situation des Personentransportgewerbes und gab der Bereitschaft Ausdruck, die vorgebrachten Tarifwünsche raschest durch die zuständigen Gemeindekörperschaften prüfen zu lassen.

In der Aussprache wurde ferner die Frage der Ausgabe neuer Taxikonzessionen angeschnitten. Dabei wurde mitgeteilt, daß gegenwärtig überhaupt nur 136 qualifizierte Ansuchen vorliegen. Es wurde vereinbart, das Problem nach Beratungen innerhalb der Fachgruppe Personentransportgewerbe in einer neuerlichen Besprechung zu behandeln.

- - -